

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6

Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Tharandt, Finanzamts Rostock.

Nr. 126. — 84. Jahrgang. Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Mittwoch den 3. Juni 1925

## Das kommende Arbeitszeitgesetz.

Die neuen Verhandlungen des internationalen Arbeitsamtes in Genf, die die endliche Ratifikation des Washingtoner Abkommens von 1919 über die achtstündige Arbeitszeit zum Ziel haben, sind diesmal deutschseits auf ein richtiges Gleis geschoben worden. Der deutsche Vertreter hat erklärt, daß vor der Ratifikation des Abkommens durch Deutschland erst noch ein deutsches Arbeitszeitgesetz geschaffen werden solle. In dieses Gesetz würden dann von vornherein gleich die Richtlinien hineingearbeitet werden, die in jenem Abkommen aufgeführt worden sind. Und als zweite Voraussetzung der Ratifikation ist bekanntlich immer von den Deutschen verlangt worden, daß die Ratifikation auch der anderen Hochindustriestaaten gleichzeitig erfolge.

Es ist damit ein Standpunkt eingenommen, der dem französischen ähnlich ist. Vorteilhaft ist dabei, daß der Standpunkt des Führers der französischen Gewerkschaften, Souhary hat. Das ist deswegen besonders wichtig, weil sich Souhary fortwährend kritisch zu der deutschen Stellungnahme in der Frage der Arbeitszeit verhält. Das französische Arbeitszeitgesetz stellt sich grundsätzlich auf den Standpunkt der achtstündigen Arbeitszeit, verfügt aber über verallgemeinernde Ausnahmen, die diese achtstündige Arbeitszeit tatsächlich nur auf dem Papier steht. Der Arbeitgeber hat nämlich die Berechtigung, ohne weiteres eine Verlängerung der Arbeitszeit als Ersatz für den Arbeitslohn an einer Reihe von Feiertagen zu verlangen; außerdem kann er bei Arbeitsanhäufung durch die vorgegebene Beschränkung eine Verlängerung der Arbeitszeit sich gestatten lassen, so daß der französische Arbeitgeber in einer Reihe von Industrien bis zu 300 Arbeitsstunden im Jahr über den Achtsundeneinzigstündigen hinausgehen kann. Souhary hat nun erst neulich wieder erklärt, daß diese Art der Arbeitszeitregelung mit den Grundgedanken des Washingtoner Abkommens übereinstimme. Auch die anderen Staaten haben drartige gesetzliche Regelungen, wobei z. B. Belgien noch über das französische Höchstmaß der zulässigen Überstunden hinausgeht. Selbst jene Staaten, die die Tschechoslowakei das Washingtoner Abkommen ratifiziert haben, haben teilweise das französische Vorbild nachgeahmt. Nur Deutschland hat den Achtsundentag wirklich durchgeführt. Amerika selbst denkt gar nicht daran, seine Arbeitszeit dem Achtsundentag näher und sich damit auf den Boden des Washingtoner Abkommens zu stellen. Der Oberste Bundesgerichtshof hat durch seine Rechtsprechung jede dahingehende Gesetzgebung für verfassungswidrig erklärt und nur in zwei Staaten ist es gelungen, die schlimmsten Auswüchse übermäßiger Arbeitszeit namentlich für Frauen und Kinder zu beschneiden. Die Stellung Amerikas zum Achtsundentag bzw. zur Ratifikation des Washingtoner Abkommens ist aber für uns von der allergrößten Wichtigkeit, von größerer noch als die Haltung unserer europäischen Nachbarn. Es ist nicht anzunehmen, daß ein einziger europäischer Staat ohne Amerikas Beileitung diesen Schritt der Ratifikation tun wird. Vor allem wird es England

Produktionsverminderung — das ist das Ziel, das das Ausland durch die Arbeitszeitverlängerung in Deutschland herbeiführen will, weil man fürchtet, durch die Unterbietung infolge längerer Arbeitszeit bei niedrigen Löhnen gezwungen zu sein, selbst die Arbeitszeit ausdehnen zu müssen. In Deutschland stehen manche Sozialpolitiker und auch die Arbeiterschaft durchweg auf dem Standpunkt, daß die Verkürzung der Arbeitszeit auf acht Stunden eine Produktionsverminderung nicht herbeiführt, wenigstens nicht herbeiführen brauche, weil der Ausschluß der Arbeit in der neunten oder zehnten Arbeitsstunde nicht mehr den aufgewandten Kosten entspreche. Aber die Wichtigkeit oder Unrichtigkeit dieser These herrscht keine Einigkeit, nur eine streng wissenschaftliche Untersuchung könnte ein rein objektives Urteil bringen. Die deutsche Arbeiterschaft geht aber darüber hinaus und sieht — hier kommt der Gegensatz zu der Auffassung in der Ententestaaten zum Vorschein — die Notwendigkeit einer Abschmälzung der Produktionsverpflichtungen ohne weiteres ein.

Darüber ergibt sich eigentlich ohne weiteres, daß der Standpunkt der deutschen Arbeitnehmer und Arbeitgeber unermesslich viel Verwandtes miteinander hat.

## Milderung des Personalabbaus.

Halbamtlich wird gemeldet: Berlin, 1. Juni. Die Reichsregierung stets die Absicht gehabt, die durch die Reichsverfassung gewährleisteten wohlverordneten Rechte der Beamten, die durch die Personalabbaubestimmungen der Verordnungen der Reichsregierung eingeschränkt werden mußten, wiederherzustellen, soweit und sobald die Verhältnisse es erlaubten. Dies war bei Einführung der Novelle zur Personalabbaubestimmung im Januar-Februar d. J. noch nicht möglich. In der Zwischenzeit haben sich die Verhältnisse im Beamtenstand so verändert, daß es der Reichsregierung angängig erscheint, gewisse weitere Milderungen in der Handhabung der Personalabbaubestimmungen einzutreten zu lassen. Die Reichsregierung hat sich daher in Abereinstimmung mit den sie stützenden Parteien des Reichstages entschlossen, auf eine Weiterverfolgung des Reichstages vorliegenden Gesetzentwurfs zu verzichten und eine neue Gesetzesvorlage einzubringen, die in mannigfacher Hinsicht den Wünschen der Beamten weiter entgegenkommt. In erster Reihe sollen die Abbaubestimmungen aufgehoben sowie Verbesserungen auf pensionsrechtlichem Gebiet vorzunehmen werden.

## Entwaffnungsnote in Berlin.

Der Sitzung der Völkervereinigung in Paris wohnte Marschall Foch und der Oberbefehlshaber des besetzten Rheinlands, General Desider, bei. Die Völkervereinigung hat den vorher vereinbarten Text für die Mitteilung an Deutschlands einmütig genehmigt. Der Inhalt dieser Mitteilung wird streng geheim gehalten. Ein Spezialkurier mit der Mitteilung und den Anlagen ging nach Berlin ab. Die Überreichung an den Reichsminister des Auswärtigen wird voraussichtlich Mittwoch vormittag durch die verbündeten Völkervereiniger in Berlin erfolgen. Die Mitteilung wird alsbald veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung der Anlagen, d. h. des Auszuges aus dem Berichte der Internationalen Militärkontrollkommission, wird voraussichtlich Donnerstag erfolgen.

Die Mitteilung der Verbündeten an Deutschland zur Entwaffnungsfrage besteht laut Auskunft von französischer amtlicher Seite aus einer 5 Seiten langen Kollektivnote und zwei Anlagen. Anlage 1 enthält die Detailangaben über den Stand der deutschen Abrüstung und zählt die Maßnahmen auf, die Deutschland getroffen hat, damit die Versailles Entwaffnungsbestimmungen für erfüllt gelten können. Anlage 2 enthält die Bestätigung, daß Deutschland laut Feststellung der Reparationskommission allen Verpflichtungen nachkommt.

## Räumung von Düsseldorf, Duisburg u. Ruhrort.

Paris, 1. Juni. Die Feststellung der Reparationskommission, daß Deutschland seinen finanziellen Verpflichtungen voll nachgekommen ist, wird, wie man von unterrichteter Seite erfährt, in absehbarer Zeit die Räumung der im Frühjahr 1921 besetzten Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort zur Folge haben. Die Besetzung der drei Rhein- und Ruhrhäfen, hat mit der Feststellung der Reparationskommission jede rechtliche Grundlage verloren, und die französische Regierung soll sich bereits prinzipiell zu der Räumung dieser Städte bereit erklärt haben. Mit Rücksicht auf die Besetzung des Ruhrgebietes wird die Zurückziehung der französischen Truppen aus den drei Städten allerdings erst für die zweite Hälfte August in Aussicht genommen.

## Um die Räumung Kölns.

Paris, 1. Juni. Die Agentur Havas glaubt mitteilen zu können, daß die Note, die die Völkervereinigung in der Entwaffnungs- und Räumungsfrage beschloß, folgendes enthält: 1. eine Aufforderung von Deutschland erfüllten militärischen Klauseln des Versailles Vertrages, zusammengefaßt auf Grund des Berichts der Militärkontrollkommission, 2. die Liste der militärischen Klauseln, die Deutschland nicht erfüllt hat, 3. die Aufzählung der notwendigen Berechtigungen, deren Ausführung die Militärkontrollkommission zu überwachen haben wird, 4. das Verzeichnis der durch die Alliierten in militärischer Beziehung früher gemachten Konzessionen. Havas sagt weiter: Die Note der Völkervereinigung wird spezifizieren, daß die Räumung der Kölner Zone vorgenommen wird, sobald Deutschland die geforderten Berechtigungen ausgeführt hat.

Der von Aeroklub von Deutschland veranstaltete Rundflug nahm vom Zentralflughafen von Berlin aus seinen Anfang. Von 91 Flugzeugen, die sich zu diesem Wettbewerb gemeldet hatten, erhoben sich in den frühen Morgenstunden 51 Maschinen in die Luft, um den ersten der Schleifenflüge über Schwerin, Hamburg, Bremen, Münster, Kassel, Magdeburg nach Berlin zurück auszuführen. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge hatte schon vor Sonnenanbruch den ehemaligen Gernerplatz der Berliner Garnison umsäumt, der mit seinen Zeltlagern, Flughallen und Automobilen ein festliches, bunt bewegtes Bild darbot. Der Start der Teilnehmer, unter denen sich eine Anzahl unserer bekanntesten ehemaligen Kriegspiloten befindet, vollzog sich ohne Zwischenfall. In geringen Abständen erhoben sich die Flugzeuge, nach Klassen geteilt. Unter den zahlreichen Ehrenfliegern, die dem Schauplatz

## Beginn des Deutschen Rundfluges.

Berlin, 1. Juni. Der von Aeroklub von Deutschland veranstaltete Rundflug nahm vom Zentralflughafen von Berlin aus seinen Anfang. Von 91 Flugzeugen, die sich zu diesem Wettbewerb gemeldet hatten, erhoben sich in den frühen Morgenstunden 51 Maschinen in die Luft, um den ersten der Schleifenflüge über Schwerin, Hamburg, Bremen, Münster, Kassel, Magdeburg nach Berlin zurück auszuführen. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge hatte schon vor Sonnenanbruch den ehemaligen Gernerplatz der Berliner Garnison umsäumt, der mit seinen Zeltlagern, Flughallen und Automobilen ein festliches, bunt bewegtes Bild darbot. Der Start der Teilnehmer, unter denen sich eine Anzahl unserer bekanntesten ehemaligen Kriegspiloten befindet, vollzog sich ohne Zwischenfall. In geringen Abständen erhoben sich die Flugzeuge, nach Klassen geteilt. Unter den zahlreichen Ehrenfliegern, die dem Schauplatz

## Grundsteinlegung des Schlageterdenkmals in Schönewald.

Eigener Fernsprecheinstellung des „Wilsdruffer Tageblattes“ Freiburg, 2. Juni. Am Pfingstsonntag veranstaltete der Jungdeutsche Orden zusammen mit den Vaterländischen Verbänden ganz Deutschlands am Grabe Schlageters eine Gedenkfeier. Sie war verbunden mit der Grundsteinlegung für das Schlageterdenkmal, das sich auf einer Höhe über der Stadt erheben soll. Außer seinen Ordensbrüdern grüßten ihren toten Kameraden Schlageter unzählige Verbände, studentische Korps, Vertreter der Universität und der Auslandsdeutschen Mexikos. Bei der Feier der Grundsteinlegung des Denkmals, die der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens in Gegenwart der Familie Schlageters vollzog, sprach General von Goltz.

## Ausflüchterzug verunglückt.

Kottbus, 1. Juni. Der gestern um 6 Uhr 20 Minuten von Kottbus abgehende Zug der Sycrowaldbahn, der mit Hunderten von Ausflüchtlern besetzt war, entgleiste infolge falscher Weichenstellung bei der Station Griesen. Einem Reisenden wurde der Fuß abgefahren. Eine Anzahl von Reisenden erlitten einen Personenschaden. Von zwei Personenzugmaschinen, die ineinanderfuhren, sind die Plattformen zertrümmert. Lokomotive und Padwagen sind umgestürzt und liegen auf dem Bahndörper.

## Französische Amundsenexpedition.

Eigener Fernsprecheinstellung des „Wilsdruffer Tageblattes“ Berlin, 2. Juni. Die Morgenblätter melden aus Paris: Wie das Außenministerium mitteilt, beabsichtigt das Marineministerium, das zu wissenschaftlichen Zwecken bestimmte Schiff Bourgeois Pas damit zu beauftragen, sich an den Nachforschungen nach Amundsen zu beteiligen.

## Vor einer Offensive Abd el Krims.

Eigener Fernsprecheinstellung des „Wilsdruffer Tageblattes“ Paris, 2. Juni. Aus Marokko wird gemeldet, daß Abd el Krim seine Truppenzusammenschließungen fortsetzt. Oberst Freudenberg hat festgestellt, die Rifleute verfügen jetzt über reichhaltiges Artilleriematerial und bedienen mit großer Geschwindigkeit die 75 Millimeter und die spanischen 100 Millimeter-Kanonen. Nach der Daily Mail erwartet man eine Offensive auf die Gegend von Taza.

## Streikunruhen in Tsingtau.

Eigener Fernsprecheinstellung des „Wilsdruffer Tageblattes“ London, 1. Juni. Infolge der Streiks in den japanischen Spinnereien in Tsingtau hat die japanische Regierung von Port Arthur Kanonenboote nach Tsingtau entsandt. Da die Streikenden die Räumung einer Fabrik ablehnten und die Tore verbarrikadierten, eröffneten die Truppen das Feuer. Es wurden zwei Streikende getötet und eine große Anzahl verwundet. Etwa sechzig Streikende wurden festgenommen. In der allgemeinen Verwirrung wurde die Fabrik in Brand gesetzt. Die Truppen marschierten nach anderen Fabriken, die ebenfalls von Streikenden kontrolliert wurden und erzwangen die Räumung unter blutigen Kämpfen.

denwohnten, waren Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Industrie und des Handels und Intereäsenten am Flughafen und Verkehrtung aus dem Inn- und Auslande erschienen, unter ihnen auch der ehemalige deutsche Kronprinz.

## Ankunft in Schwerin.

Schwerin, 1. Juni. Die ersten Flugzeuge trafen in Schwerin auf dem Flugplatz Garris kurz nach 6 Uhr früh ein. Bis 1 Uhr mittags hatten 48 Flugzeuge den Platz überflogen. 19 Landungen erfolgten. Vier Flugzeuge mußten wegen steinerer Schäden noch in Garris bleiben. Ein Flugzeug stand bei der Landung Kopf. Wegen des heftigen Sturmes, der in einer Höhe von 1000 Meter eine Windstärke von 12 Sekundenmeter erreicht hatte gaben viele Flieger den Weiterflug auf. Die meisten Flieger passierten Hamburg. Ein Flieger ist in Bremen gelandet. Ein Flugzeug sollte nach gerüchtweisen Meldungen aus Hamburg abgestürzt sein.

## Erste Schleife überwunden.

Berlin, 1. Juni. Um 2 Uhr nachmittags landete als Erster von Magdeburg kommend, Billit und in Abständen nach einander weitere sieben Teilnehmer am Wettbewerb. Auf dem gesamten Schleifenfluge wurde das Passieren der Flugzeuge mit großem Interesse verfolgt. Die Organisation der Landungsplätze, der Betriebsstoffversorgung und der Verpflegung der Teilnehmer hat sich, wie die zurhastehenden